



hütz + baumgarten

hütz + baumgarten gmbh & co kg
anbohr- und absperssysteme
solinger straÙe 23-25
42857 remscheid

telefon 02191.9700-0
telefax 02191.9700-44
www.huetz-baumgarten.de
info@huetz-baumgarten.de

Gebrauchsanleitung Säulen-Anbohrständer

Art. Nr. 119 SG, Größe 20
Best.-Nr.: 120 000



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

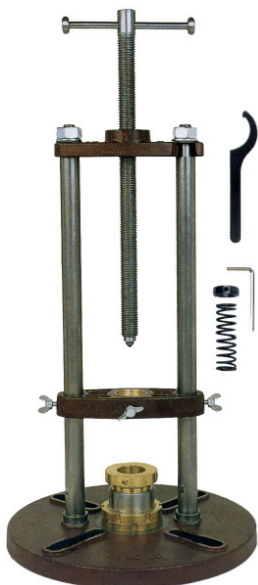
Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufe vertraut bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen.

CE

1.	Wichtige grundlegende Informationen	3
1.1	Lieferumfang	3
1.2	Verantwortlichkeiten	3
1.2.1	Verantwortlichkeiten des Herstellers	3
1.2.2	Verantwortlichkeiten des Betreibers	3
1.2.3	Schnittstellen zum Gesamtsystem.....	4
1.3	Rechtliche Hinweise	4
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.5	Sachwidrige Verwendung	4
1.6	Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen.....	5
1.6.1	Aufbau der Betriebsanleitung	5
1.6.2	Mitgeltende Dokumente.....	5
1.6.3	Konventionen.....	5
1.6.4	Bedeutung der Betriebsanleitung	5
2.	Sicherheit	6
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise	6
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener	7
2.2.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	7
2.2.2	Grundlegende Sicherheitshinweise	8
2.3	Verhalten im Notfall	8
2.4	Beachtung der Betriebsanleitung	8
2.5	Veränderungen an dem Anbohrständer	9
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht	9
2.7	Besondere Arten von Gefahren.....	9
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise	10
3.	Technische Daten	11
3.1	Freigegebene Antriebe	11
4.	Aufbau und Funktion.....	12
4.1	Grafische Darstellung.....	12
4.2	Funktionale Beschreibung	12
5.	Transport.....	13
6.	Lagerbedingung.....	13
7.	Bedienung	14
7.1	Anbohraufbau	14
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge	15
7.3	Anbohrständer vorbereiten	15
7.4	Anbohren	16
7.5	Zurückfahren der Bohrstange.....	16
7.6	Arbeiten nach der Anbohrung.....	16
8.	Fehlersuche	17
8.1	Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche.....	17
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung.....	17
9.	Instandhaltung	18
9.1	Serviceadresse.....	18
9.2	Reinigen und Schmieren	18
9.3	Inspektionen und Reparaturen	18
9.4	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial	18
9.4.1	Ersatzteile und Verbrauchsmaterial.....	18
9.4.2	Zubehör	19
10.	Entsorgung und Umweltschutz	20
11.	Garantiebestimmung.....	20
12.	Zusatzinformationen	20
13.	Konformitätserklärung	21

1. Wichtige grundlegende Informationen

1.1 Lieferumfang



Best. Nr. 120 000:

Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20 besteht aus:

Fußflansch, Säulen, Stopfbuchse komplett.,

Druckbrücke mit Gewindespindel,

Zwischenbrücke, Gegenfeder, Stelling und

Gerätezubehör (Sechskantstiftschlüssel 5 mm und
Hakenschlüssel 80 – 90, mit Nase)

incl. Gebrauchsanleitung.

Zubehör, kann wahlweise dazu bestellt werden:

Transportkasten aus Holz

Best. Nr. 119 613

Bohrstangen:

-für DN 65 bis DN 125, 720 mm lang

Best. Nr. 143 608

-für DN 150 bis DN 200, 820 mm lang

Best. Nr. 143 702

Weiteres Zubehör, siehe Kapitel 9.4.2 (Seite 23) oder im Katalog, Rubrik 1.

1.2 Verantwortlichkeiten

1.2.1 Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20 wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach der Vorgabe der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird.

1.2.2 Verantwortlichkeiten des Betreibers

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung, Seite 4).
- der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20 nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehörteilen eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.

- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort der Druckluft-Antriebsmaschine zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de herunter geladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulen-Anbohrständer bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulen-Anbohrständers ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20 ergeben.

1.2.3 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20 darf nur die freigegebene Druckluft-Antriebsmaschine, Best.-Nr. 127 900, benutzt werden.

Dies geht aus der Bedienungsanleitung Kapitel 3.1 Seite 11 hervor.

Desweiteren muss die Gebrauchsanleitung der Druckluft-Antriebsmaschine mit beachtet werden.

1.3 Rechtliche Hinweise

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.4.1 Einsatzbereich

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 dient zum Anbohren von Rohrleitungen aus Stahl, Guss (GG und GGG), PE, PVC, AZ und GGG mit Zement-Auskleidung. Bohr- und Flansch-Dimension DN 65 bis DN 200, bis zu einem max. Druck von 6 bar. Dichtung für Trinkwasser und Erdgas aus NBR 80°C.

Bei abweichenden Medien muss die Resistenz geprüft werden.

Jeder von den genannten Bestimmungen abweichende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

1.4.2 Anschlussbedingungen

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 wird über einen Fußflansch angeflanscht. Dieser Fußflansch ist für DIN PN 10 + 16 Lochkreisen DN 65 – DN 200 ausgelegt.

1.5 Sachwidrige Verwendung

- Jeder andere Einsatz, als zum Anbohren von Stahl-, Guss- (GG, GGG und GGG+ZM), PE-, PVC- und AZ-Rohrleitungen in der Bohrdimension DN 65 bis DN 200 bis max. 6 bar Leitungsdruck, wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.
- Anbohren mit dem Anbohrständer, ohne das Gerät über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuflanschen (Frei-Hand bohren).
- Andere als für den Anbohrständer freigegebene Antriebe einzusetzen.
- Kontakt des Gerätes, insbesondere der Dichtungen, mit Medien für die der Anbohrständer nicht ausgelegt ist.

Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.

1.6 Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen

1.6.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegendem Band und hat 21 Seiten.

1.6.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, Ersatzteilbilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt.

Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebs mit zu beachten.

1.6.3 Konventionen

Darstellungsarten



WARNUNG Warnt vor möglicher Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird

VORSICHT Zeigt mögliche Verletzungsgefahr oder Beschädigung der Ausrüstung an, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.



ZUR BEACHTUNG: Gibt nützliche Informationen.

Kursiv dargestellter Text: Gibt wichtige Informationen die beachtet werden müssen, da bei Nichtbeachtung das Gerät beschädigt werden kann.

1.6.4 Bedeutung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 und muss bei Ihr verbleiben. Wird der Säulen-Anbohrständer veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

2. Sicherheit

- Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit den Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 eingewiesen sein.
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur in bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Die unter 3. Technischen Daten aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Die NBR-Dichtungen sind für den Einsatz im Erdgas sowie im Wasser (max. Temp. 80 °C) geeignet. (Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.)
- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original Hütz + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen.
- Elektrische Maschinen die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.
-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.4 Seite 4).
- der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 zur Verfügung steht. (Diese

- Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de herunter geladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 bedient, wartet und repariert.
 - dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 ergeben.

2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Bei Arbeiten im Freien sind Schutzhandschuhe und rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe empfehlenswert.
- Tragen Sie ggf. beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Anbohrständers, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrständers zu gewährleisten.
- **VORSICHT** Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

2.2.2 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.2.2.1 Informationen verfügbar halten:

Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Anbohrständer auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

2.2.2.2 Vor dem Starten:

Machen Sie sich ausreichend vertraut mit

- dem Anbohrständer
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 auf sichtbare Schäden überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Der Anbohrständer darf nur in einwandfreien Zustand betrieben werden.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

2.3 Verhalten im Notfall

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurück genommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen, wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt), umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden.

Bei Undichtigkeiten ggf. die Stopfbuchse bzw. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

2.4 Beachtung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 veräußert ist die Gebrauchsanleitung mit zugeben. Diese Gebrauchsanleitung besteht aus 21 Seiten.

2.5 Veränderungen an dem Anbohrständer:

An dem Anbohrständer dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden.

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Anbohrständer freigegeben.

2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

2.6.1 Qualifikation

Der Bediener sollte, die Sprache in der die Gebrauchsanleitung vorliegt beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

2.6.2 Mindestalter

Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einen Auszubildenen unter Anleitung eines Ausbilder oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

2.6.3 Schulung

Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheitshinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

2.7 Besondere Arten von Gefahren

2.7.1 Freiwerden von Gasmengen:

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten können Gasmengen austreten, die ggf. ausreichen um ein explosives Gemisch zu erzeugen.



WARNUNG Vor dem Öffnen eines Absperrorgans prüfen, ob ggf. Gas austreten kann!

2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile



WARNUNG Beachten Sie, dass während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile sich drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

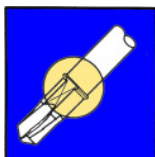
2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck



WARNUNG Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung: Je 1 bar Druck wirken 126N (12,6 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange. Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknarre zurückführen.

2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



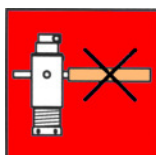
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



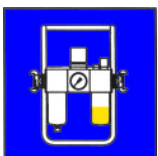
Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



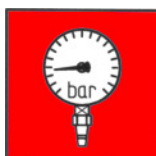
Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



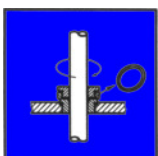
Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an Den Druck beaufschlagten Bauteilen

Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werkseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

3. Technische Daten

Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20
mit Fußflansch und verdrehbarer, gummierter Dichtscheibe
zum Aufflanschen für Bohrungen DN 65 bis DN 200.

Gewicht		28 kg
Höhe	- Spindel rein	630 mm
	- Spindel raus	1000 mm
Säulenabstand		160 mm
Bohrstangendurchmesser		Ø 40 mm
Flansch gebohrt nach		PN 10 + 16
Max. Arbeitsdruck		6 bar
Max. Medientemperatur		80 °C (mit Standarddichtung)

3.1 Freigegebene Antriebe

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20 darf mit Handknarre oder Druckluft-Antriebsmotor Art. 127 (Best.-Nr.: 127 900) betrieben werden.
Kein anderer Antrieb ist ansonsten freigegeben.

4. Aufbau und Funktion

4.1 Grafische Darstellung

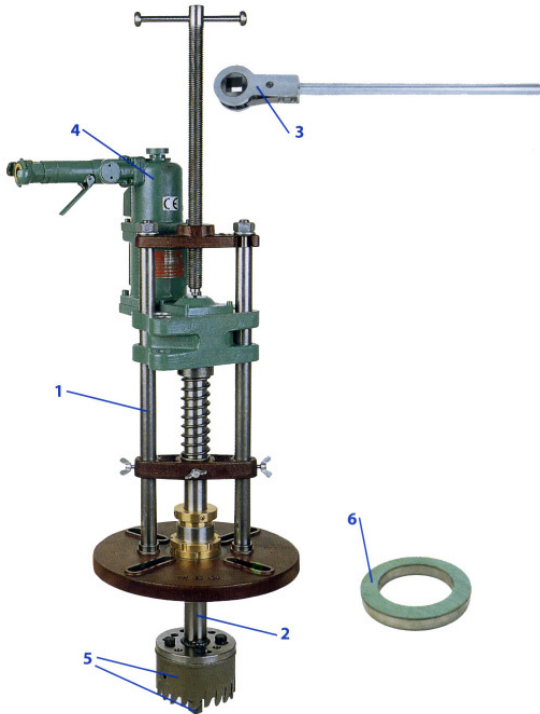
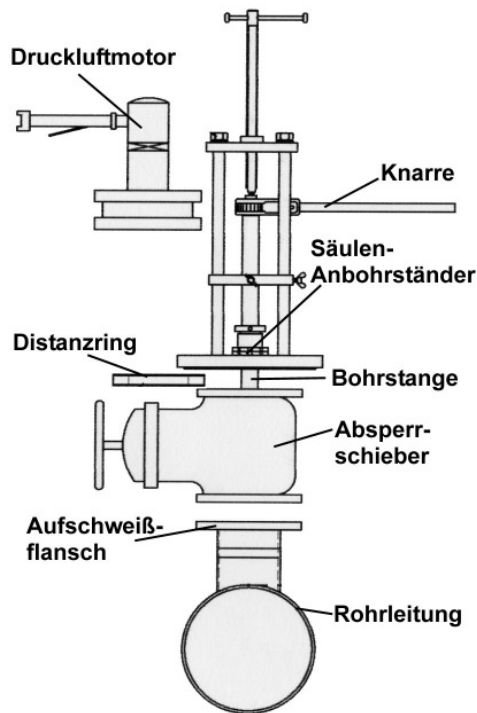


Bild	Benennung
1	Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 20
2	Bohrstange
3	Knarre
4	Druckluft-Antriebsmaschine
5	Zentrierbohrer und Fräser
6	Distanzring



4.2 Funktionale Beschreibung

Der Säulen-Anbohrständer wird mittels Fußflansch an der Absperrarmatur angeflanscht.

Das Schneidwerkzeug (Zentrierbohrer und Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird über die Säulen des Anbohrständers aufgeschoben, bis der Bohrstangenvierkant in dem Innenvierkant des Druckluftmotors einliegt. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an. Der Anbohr-Vorschub wird von Hand über die Spindel zugestellt.

5. Transport

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehene Transportkasten (Best.-Nr.: 119 613) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Sollte der Anbohrständer lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, muss der Anbohrständer so auf dem Fahrzeug verstaut sein, dass dieser nicht herumrutschen kann und sich oder andere Teile beschädigt.

VORSICHT Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 27 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.

Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein. Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkasten beträgt mindestens 53 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstangen, und Anbohrknarre.

Masse: 1110 x 420 x 420 mm
Gewicht, leer: 26 kg

Best.-Nr.: 119 613

Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

6. Lagerbedingung

Bevor der Anbohrständer in den Transportkasten Best.-Nr. 119 613 eingelagert wird, sollte er gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden. Der Anbohrständer sollte in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 613) zu lagern.

VORSICHT Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 28 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.

Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkasten beträgt mindestens 54 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..

Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

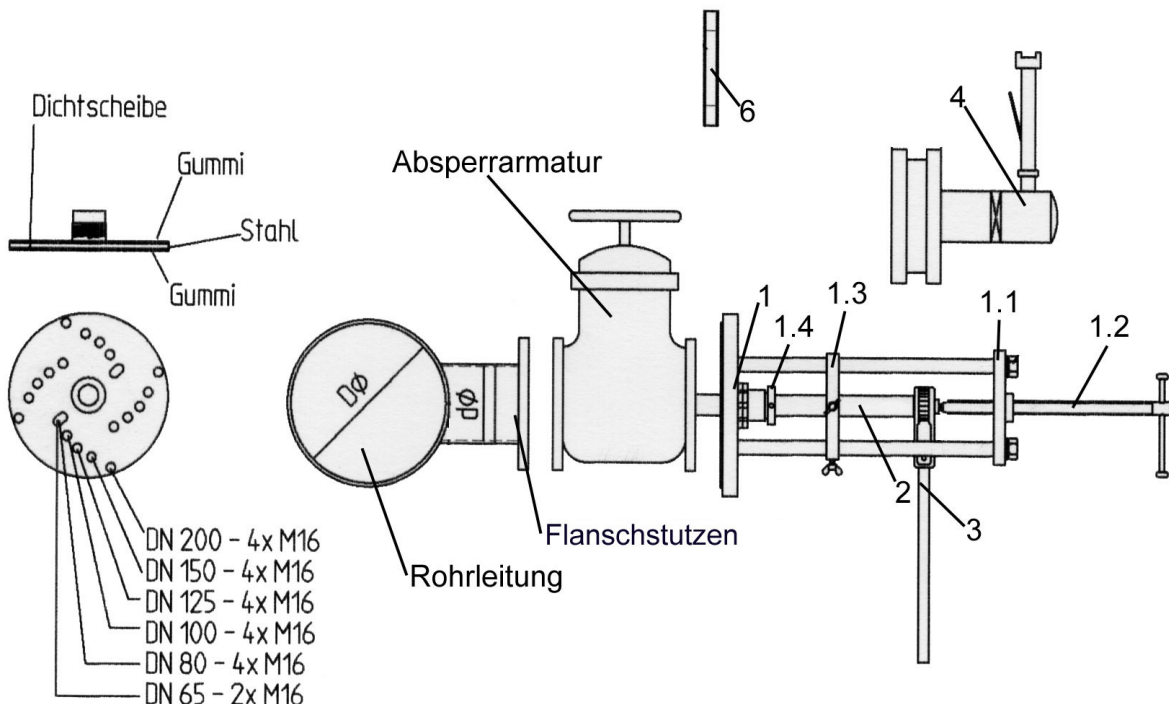
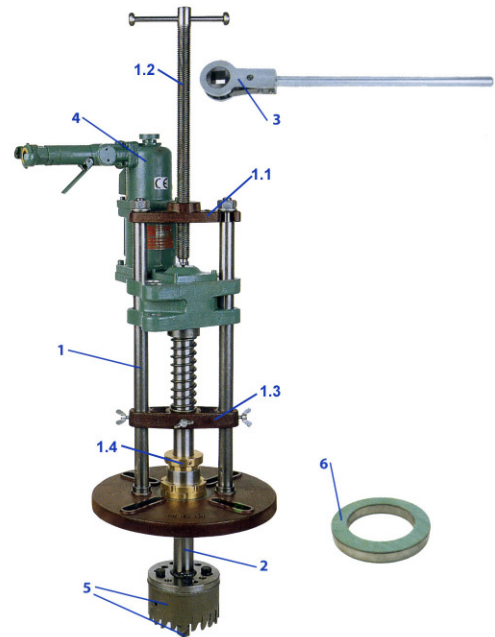
7. Bedienung

Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.

Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

7.1 Anbohraufbau

Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Säulen - Anbohrständer 119 SG, Größe 20	120 000
1.1	Druckbrücke	120 040
1.2	Gewindespindel, komplett	120 010
1.3	Zwischenbrücke, komplett	120 060
1.4	Stopfbuchsverschraubung	120 070
2	Bohrstange	s. Katalog
3	Anbohrknarre	120 580
4	Druckluft-Antriebsmaschine	127 900
5	Schneidwerkzeuge	s. Katalog
6	Distanz-Dichtring DN 65	119 702
	Distanz-Dichtring DN 80	119 703
	Distanz-Dichtring DN 100	119 704
	Distanz-Dichtring DN 125	119 705
	Distanz-Dichtring DN 150	119 706
	Distanz-Dichtring DN 200	119 708



7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Bohrweg durch die montierte und geöffnete Absperrarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen: Anbohrweg + 300 – Zentrierbohrerlänge

Beispiel: Anbohrung DN 150

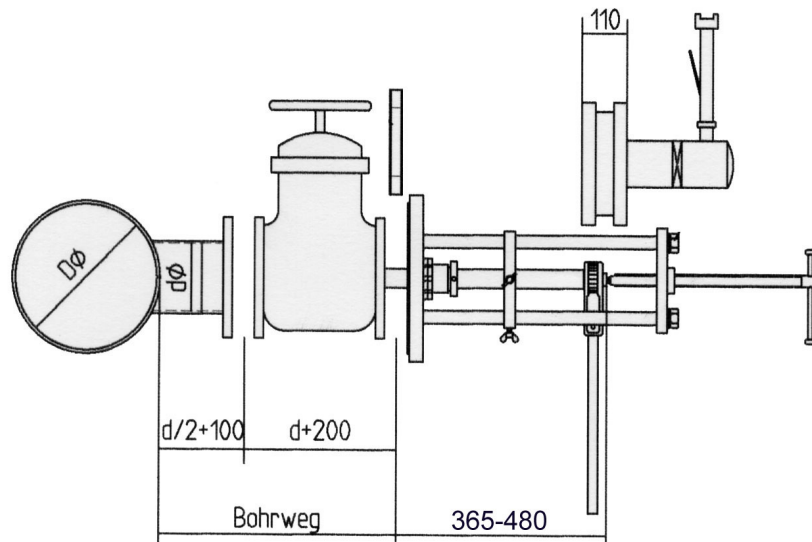
$$d/2 + 100(75+100) + d + 200(150+200) = 525$$

525 mm (Anbohrweg)
+ 365 mm (min. Führungslänge im Anbohrständer)
- 100 mm (Nutzlänge des Zentrierbohr)

790 mm = min. Bohrstangenlänge

=====

=> gewählte Bohrstangenlänge = 820 mm (Best.-Nr. 143 702)



7.3 Anbohrständer vorbereiten

- Entsprechenden Lochkreis der Dichtscheibe im Fußflansch, in die Stellung der Langlöcher (Geräte-Fußflansch) drehen. (Eventuell Haltemutter lösen)
- Fräser und Zentrierbohrer an die Bohrstange montieren. (Bohrstangenlänge festlegen, siehe oben Punkt 7.2)
 - bis DN 125:
Die Bohrstange hat für die Aufnahme des Fräasers G 7/8“ Aussengewinde und für den Zentrierbohrer Ww 5/8“ Innengewinde.
 - bei DN 150 und DN 200:
Die Bohrstange hat für die Aufnahme des Fräasers einen Flansch und für den Zentrierbohrer einen Innenkonus mit Innengewinde.
- Druckbrücke mit Spindel von dem Anbohrständer abschrauben (SW 32).
- Bohrstange mit Fräser und Zentrierbohrer (Z.-Bohrer) einfetten (Silikonfett, techn. Vaseline oder Talg).
- Stopfbuchse am Anbohrständer leicht lösen.
- Bohrstange von unten durch den Fußflansch in den Anbohrständer schieben, bis der Fräser am Fußflansch anschlägt.
- Anbohrständer auf den Schieber montieren.
- Schieber schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg



ragen. OK, Schieber wieder öffnen. Wenn sich der Schieber nicht schließen läßt, Distanzring zwischen Anbohrständer und Schieber legen bzw. montieren und erneut prüfen.

- Bohrstange soweit vorschieben bis der Z.-Bohrer am Rohr aufsitzt.
- Die Gegenfeder auf die Bohrstange schieben, bis diese auf der Zwischenbrücke aufsitzt.
- Stellring auf die Bohrstange schieben und auf der Nut am Ende der Bohrstange mit Innensechskantschraube fixieren.
- Handknarre auf den Vierkant der Bohrstange stecken oder den Druckluftmotor auf die Säulen des Anbohrständers schieben, bis der Vierkant der Bohrstange in den Innenvierkant des Motors einliegt. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante ineinander rutschen!)
- Druckbrücke mit Spindel auf die Säulen montieren und mit Mutter SW 32 festziehen.
- Spindel soweit eindrehen, bis die Körnerspitze der Spindel im Führungskörner des Motors bzw. der Bohrstange einliegt. (*Spitze fetten*)
- Zwischenbrücke so weit gegen die Gegenfeder zurückziehen, bis die Feder zum Stellring leicht gespannt ist. Dann die Zwischenbrücke mit den Flügelschrauben an den Säulen festsetzen.
- Die Stopfbuchsverschraubung anziehen.

7.4 Anbohren

- Die Bohrung wird nun durchgeführt, indem bei laufendem Motor (oder Knarre) gleichmäßig Vorschub über die von Hand gedrehte Vorschubspindel zugestellt wird.
- Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwandung, gleichmäßig den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen.
- Wenn der Fräser jetzt durch die Rohrwandung tritt dreht der Motor schneller und der Vorschub läßt sich leicht zustellen. Jetzt bei laufendem Motor den Vorschub zurückdrehen bis der Motor an der Druckbrücke anliegt. Beim Einsatz der Handknarre, zurückdrehen bis diese an der Druckbrücke anliegt.

7.5 Zurückfahren der Bohrstange

-  **WARNUNG** Durch den Druck in der Leitung wird die Bohrstange herausgedrückt. Deshalb muß die Bohrstange mit der Zwischenbrücke festgesetzt werden. Die Flügelschrauben für Bohrstange und Säulen fest anziehen. Druckbrücke mit Spindel demontieren.
-  **WARNUNG** Je 1 bar Leitungsdruck wirkt eine Kraft von 125,7 N (ca. 12,5 kg) gegen die Bohrstange.
- Durch entsprechendem Gegendruck auf den Motor oder die Handknarre und nach lösen der Zwischenbrücke, wird nun die Reststrecke der Bohrstange zurückgefahren bis der Fräser unter den Fußflansch schlägt.
- Schieber schließen und Anbohrständer demontieren.

7.6 Arbeiten nach der Anbohrung

- Anbohrständer reinigen und wieder in den Transportkasten lagern.
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

8. Fehlersuche

8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurück genommen und der Motor abgestellt wird.

Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen, wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt), umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden. Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

8.2 Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung

Wenn Sie trotz des folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit Hütz + Baumgarten. (Kontakt Daten siehe Seite 20)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder Stopfbuchse.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug gewählt und in scharfem Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, bei zurück gedrehter Spindel (vor und zurück).	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Stopfbuchse überarbeiten und fetten.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist bei zurück gedrehter Spindel lose.	Vorschubgewinde der Spindel bzw. der Druckbrücke verunreinigt bzw. beschädigt.	Gewinde reinigen bzw. nacharbeiten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät an der Stopfbuchse undicht	Brille gelöst.	Brille der Stopfbuchse bei drehender Bohrstange nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen oder austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 39,8mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leitungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtung oder anderes Anbohrgerät verwenden.
Gerät an der Flanschverbindung undicht.	Flanschdichtung nicht montiert.	Flanschdichtung nachmontieren.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen.	Flanschverbindung über kreuz anziehen.

9. Instandhaltung

Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

9.1 Serviceadresse siehe Seite 20

9.2 Reinigen und Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeölt werden. Die Dichtung in der Stopfbuchse, muß **vor** dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden.

9.3 Inspektionen und Reparaturen

Der Gesamtzustand des Gerätes, sowie die Vollständigkeit sollten regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?

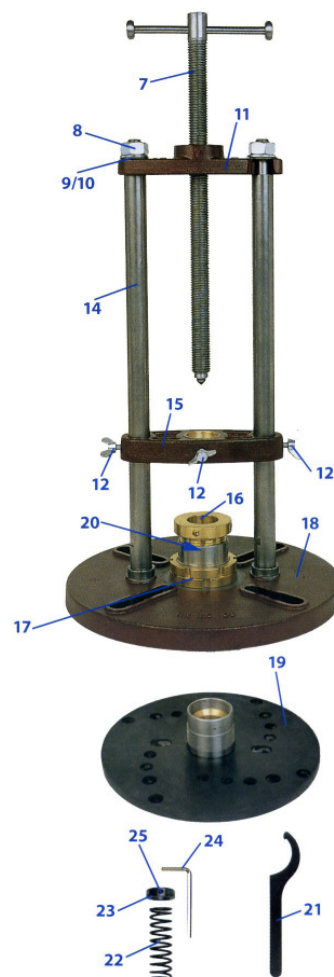
Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar (s. Ersatzteilliste).

Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma Hütz + Baumgarten überholen zu lassen.





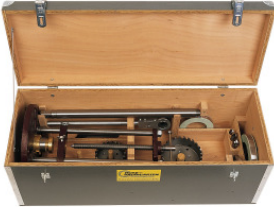

9.4 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
7	Gewindespindel, komplett	120 010
8	Mutter Ww ¾"	110 921
9	Unterlegscheibe	119 853
10	Federscheibe	110 922
11	Druckbrücke	120 040
12	Flügelschraube M 8 x 16	110 062
14	Säule	120 050
15	Zwischenbrücke, komplett	120 060
16	Stopfbuchsverschraubung	120 070
17	Haltemutter	120 090
18	Fußflansch, lose, mit Säulen	120 100
19	Dichtscheibe, komplett	120 110
20	Dichtmanschette	120 513
21	Hakenschlüssel 80 – 90, mit Nase	120 120
22	Gegenfeder Ø 40 mm	119 566
23	Stellingring Ø 40 mm	119 567
24	Sechskantstiftschlüssel 5 mm	119 595
25	Gewindestift	119 568
	Rindertalg 0,5 kg Blechdose	370 998
	Armaturenfett Silikon 1 kg Deckeldose	370 997
	Armaturenfett Silikon 100 gr. Tube	370 994



9.4.2 Zubehör

Bild	Benennung	Best.-Nr.
	<p>Druckluftmotor Mit 20 + 28 mm Innenvierkant Drehzahl: 20 U/min Drehmoment 630 Nm Leistung 1,25 kW</p>	<p>127 900</p>
	<p>Knarre 20 mm Innenvierkant, 500 mm Hebelarm</p>	<p>120 580</p>
	<p>Distanz-Dichtringe DN 65 DN 80 DN 100 DN 125 DN 150 DN 200</p>	<p>119 702 119 703 119 704 119 705 119 706 119 708</p>
	<p>Auf Grund der verschiedenen Möglichkeiten und der Anzahl der abzubildenden Bohrstäbe, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen.</p>	
	<p>Auf Grund der Anzahl der abzubildenden Fräser und Zentrierbohrer, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen.</p>	
	<p>Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstange und Knarre Masse: 1110x420x420 mm</p>	<p>119 613</p>
	<p>Transportkasten aus Holz, für Druckluftmotor und Ölbehälter (1 Liter) Masse 440x350x405mm</p>	<p>127 990</p>

10. Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.

Vorsicht Bevor man die Anbohrständer verschrottet, muss dieser unbrauchbar gemacht werden, zum Beispiel indem man die Säulen vom Flansch abtrennt und Bestandteile unschädlich macht, von denen Gefahren für Kinder ausgehen könnten, welche den Anbohrständer zum Spielen nutzen könnten.

11. Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen

12. Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regressansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden.

Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen. Sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG
Werkzeugfabrik

Postfach 130206 Solinger Str. 23-25
D 42817 Remscheid D 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 97 00 –0
Fax: 02191 / 97 00 –44
e-mail: info@huetz-baumgarten.de
internet: <http://www.huetz-baumgarten.de>

**13. EG-Konformitätserklärung¹
nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)**

Der Hersteller:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG
Anbohr- und Absperrsysteme
Solinger Str. 23-25
42857 Remscheid

erklärt hiermit, daß die nachstehend
beschriebene Maschine:

Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 20
Best.-Nr.: 120 000
Herstellkennzeichen: ____/____
Maschinen Nr. _____

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen
folgender EG- Richtlinien erfüllt:

EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Angewendete harmonisierte Normen:

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:

B G R 500 – 2.31	Arbeiten an Gasleitungen
DIN 3535	Dichtungen für die Gasversorgung

Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig

Remscheid, _____

(Unterschrift)

Jan Peter Hütz, Qualitätsbeauftragter

¹ Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.-Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden.

Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einer externen Antriebseinheit, die im Kapitel 3.1, Seite 11 aufgelistet sind.

Werden Antriebseinheiten benutzt die nicht dort aufgeführt sind, verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit. Der Betreiber muß dann eine Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen.

Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.